



Vespas, soweit das Auge reicht: Der Huberhof wurde am Wochenende zu einem besonderen Parkplatz. Auch aus Hamburg waren Teilnehmer angereist.

Die Königin und viel Kult

Über 280 Roller und 400 Fahrer: Riesenandrang bei internationalem Vespatreffen

Von Christine Hainzinger

Nandlstadt/Airischwand. Kultiger Wespenalarm: Zum internationalen Vespatreffen am Wochenende auf dem Huberhof kamen rund 400 Fahrer (und Beifahrer) mit über 280 Rollern und sorgten auch auf vielen Straßen in der Hallertau für eine Schau: Denn in einem großen Corso wurde am Samstagmorgen „ausgeflogen“.

Wie kommen die Vespa ausgerechnet nach Airischwand? Initiiert hat das Karl Scharl aus der Nachbargemeinde Mauern, der dort nicht nur die Vespa-Freunde und das Vespa-Museum führt, sondern seit ein- einhalb Jahren auch Präsident des Vespa-Veteranenclubs Deutschland



Die goldene „Königin“ war eine der Raritäten beim Treffen - und dann ging's zum Vespakorso durch die Hallertau (Bild oben) Fotos: Hainzinger

ist. Dieser wiederum feierte 25-jähriges Jubiläum und verband das mit einem internationalen Vespa-Oldtimertreffen, für das es auf dem Huberhof die idealen Bedingungen gab. Der ganze Hof und dazu noch die Straße im Ort wurde am Wochenende zum großen Vespaplatz. „Alle unsere Erwartungen wurden übertroffen, alles läuft und das Wetter ist traumhaft“, sagte Scharl.

Und am Huberhof waren einige Kostbarkeiten zu sehen: Zum Beispiel die „Königin“, Baujahr 1954 aus der Hoffmann-Produktion in Lintorf bei Düsseldorf, die es weltweit nur noch 50 mal gibt. Der goldene Roller ist rund 15000 Euro wert. Rund 600 Kilometer nach Ai-

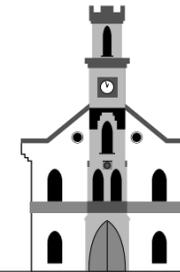
rischwand gefahren ist damit Achim van den Nesch aus Essen - mit einer Übernachtung dazwischen.

Auch aus vielen anderen Ecken Deutschlands, von Hamburg, dem Bodensee bis Niederbayern, waren Vespa-Fahrer mit den Rollern angereist, natürlich auch viele aus der Region. Und dazu etliche aus dem benachbarten Ausland, aus der Schweiz, Belgien, Österreich und außerdem Italien. Da lief im Jahr 1946 bei Piaggio die erste Vespa vom Band. Das „italienische“ Gefühl und die „Gedanken an den Süden“ begleiten viele beim Vespafahren, erklärte Horst Schürer vom Vespa-Veteranenclub, warum er in

über fünf Stunden rund 270 Kilometer aus Stuttgart mit seinem Roller, einer GS 4 Baujahr 1963, in die Hallertau gefahren ist. Dass dazwischen mal ein Defekt die Fahrt stoppt, daran denken Schürer und seine Freunde von den Vespa-Veteranen nicht: „Unsere Vespa sind gewartet wie Flugzeuge“, erzählte er stolz. Die „Blechvespa mit Gangschaltung“ sei das einzig wahre, betont Schürer, „Plastik und Automatik verabscheuen wir“, sagt er stellvertretend für seine Vespa-Freunde. Im Veteranenclub mit Mitgliedern aus ganz Deutschland werden regelmäßige Ausfahrten unternommen. „Gemeinsam Vespafahren ist einfach schöner“, sagt Schürer. Ein solches Erlebnis durfte auch beim internationalen Vespatreffen nicht fehlen: Am Samstag um 15 Uhr ging es auf zum 60 Kilometer langen Corso, fast alle Roller wurden angelassen. Zuerst Richtung Nandlstadt und dann spontan weiter auf kleineren Straßen durch die Hallertau, denn auf denen ist das Vespafahren am schönsten, erklärte Karl Scharl.

Kreisjugendring: Fahrt nach Litauen

Freising. Wer in den Allerheiligenferien nach Litauen fahren will, kann sich bei einem ersten Treffen am 18. Juli um 19 Uhr in der Geschäftsstelle des Kreisjugendringes Freising informieren. Beim internationalen Jugendprojekt EuroHopper des Kreisjugendringes besuchen Jugendliche ab 15 Jahren in jedem Halbjahr das Land, das gerade die EU-Ratspräsidentschaft innehat.



MARKT NANDLSTADT
www.hallertauer-zeitung.de

Gospelchor singt für Vincent

Nandlstadt. Der Gospelchor „Soul of Mosaic“ unter der Leitung von Silke Meiler-Krebs veranstaltet am Sonntag gegen 10.15 Uhr, also direkt im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst, in der Pfarrkirche „St. Martin“ ein etwa halbstündiges Benefizsingen für den 22-jährigen Vincent Kammerloher aus Thonhausen. Vincent ist an einer seltenen Form von Leukämie erkrankt. Der Gospelchor möchte damit auf die Typisierungsaktion am 27. Juli in Wolfersdorf aufmerksam machen und Spenden zur Finanzierung der Typisierung sammeln. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Seniorenachmittag im Pfarrheim

Nandlstadt. Morgen ist Seniorennachmittag im Pfarrheim. Um 14 Uhr beginnt die Messe in der Kirche. Gegen 14.30 Uhr ist gemütliches Beisammensein im Pfarrheim.

Modellflugfest in Faistenberg

Nandlstadt. Der Modellfliegerclub MUC III veranstaltet am Sonntag ein Modellflugfest in Faistenberg. Beginn ist um 10 Uhr, der Eintritt ist frei. Es gibt unter anderem Vorführungen in Jetfliegen, Kunstflug und Fallschirmspringen. Hubschrauberrundflüge sind ab 13 Uhr buchbar. Außerdem werden der amtierende Europameister und der Vize-Europameister im Modellfallschirmspringen anwesend sein.

LANDKREIS FREISING

Abschlussfeier der Tennismannschaften

Tegernbach. Die Abschlussfeier für alle Mannschaften der SC-Tennisabteilung findet am Samstag ab 17 Uhr auf der Tennisanlage statt. Willkommen sind alle Spielerinnen und Spieler mit Partner, sowie die Betreuer der Jugendmannschaften und auch alle Eltern der Kinder und Jugendspieler. Es wird gegrillt und es gibt ein Salatbuffet.

Einwohnermeldeamt geschlossen

Mauern. Das Einwohnermeldeamt und Passamt sind am Mittwoch wegen einer EDV-Schulung ganztags geschlossen.

Elternabend zur Mittagsbetreuung

Rudelzhausen. Ein Infoabend zur Mittagsbetreuung findet am Mittwoch um 19.30 Uhr in der Grundschule statt. Wer sein Kind für die „verlängerte Mittagsbetreuung“ an der Grundschule angemeldet hat oder am Betreuungsangebot interessiert ist, kann sich beim Elternabend in der Schulaula informieren. Dabei stellt sich unter anderem das Betreuungsteam vor und die Kursleiter berichten, wie der jeweilige Kurs gestaltet wird.

ANZEIGE

Mehr **BILDER** finden Sie unter
→ www.hallertauer-zeitung.de

Die Region im Netz **idowa**
tsar • donau • wald

Pfarrer Müller verlängert Auszeit

Langenbach. Pfarrer Kaspar Müller wird voraussichtlich bis zum Ende des Jahres nicht in die Pfarrei Langenbach zurückkehren. Er wird die Auszeit, die er sich nach dem Vorfall im Religionsunterricht genommen hat, vier Wochen verlängern und dann seinen Jahresurlaub nehmen. Anschließend wird er sich eine weitere Auszeit bis Jahresende nehmen, wie eine Sprecherin des erzbischöflichen Ordinariats mitteilte. Dann wird sich entscheiden, ob Müller in die Pfarrei zurückkehrt. „Die Entscheidung liegt bei Pfarrer Müller“, betonte die Sprecherin. Das Ordinariat suche auch nach einer Lösung. „Wir prüfen, wie es für ihn gut weitergehen kann.“ Näheres lasse sich noch nicht sagen. Müller hatte sich die Auszeit genommen, nachdem er einem Schüler im Unterricht eine Ohrfeige gegeben hatte. Die kommissarische Leitung des Pfarrverbandes hat Dekan Hans Georg Platschek übernommen, er hat auch die Federführung bei der Organisation von Vertretungen für die Gottesdienste. –ara-